



PM 01/2025

24.03.2025

Bayerischer Landesgesundheitsrat: Umfassende Strategien für eine effektive medizinische Versorgung von Menschen mit Long-COVID und Long-COVID-ähnlichen Erkrankungen sowie Post-Vac-Syndrom notwendig.

Die Themen Long/Post-COVID sowie das Post-Vac-Syndrom waren Schwerpunkt der Sitzung des Bayerischen Landesgesundheitsrates (LGR) am 24.03.2025. Dabei informierte sich der LGR über die Fortschritte in den Behandlungsmöglichkeiten dieser Krankheitsbilder. **Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach** betonte anlässlich der Sitzung: „Wir haben für das Erkrankungsbild Long/Post-COVID zwei Förderinitiativen zur Erforschung besserer Behandlungsmöglichkeiten in Höhe von insgesamt 10 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Es ist wichtig, diesen Forschungsbereich weiter voranzutreiben. Der Freistaat Bayern hat dies bereits frühzeitig erkannt.“

Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Carolina Trautner, MdL und Staatsministerin a. D.** bekräftigte vor dem Hintergrund der durch das Long-COVID, Post-COVID sowie Post-Vac-Syndrom verursachten Langzeitfolgen und der damit verbundenen Belastungen für Betroffene die Notwendigkeit der weiteren Erforschung von Ursachen und Wirkmechanismen, der Entwicklung wirksamer Therapien sowie der adäquaten Versorgung.

Frau Prof. Dr. Uta Behrends, Professorin für Pädiatrische Infektiologie & Immunbiologie an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München, verwies auf die fortwährende Herausforderung nach einer umfassenden medizinischen Versorgung für Menschen mit Long/Post-COVID und Long/Post-COVID-ähnlichen Erkrankungen: „Weiterhin ist der Versorgungsbedarf für Menschen mit Long/Post-COVID und Long/Post-COVID-ähnlichen Erkrankungen wie ME/CFS altersübergreifend groß.“ Zugleich betonte **Prof. Dr. Behrends** in diesem Zusammenhang die Relevanz entsprechender Unterstützungsmöglichkeiten: „Wir sind sehr dankbar für die verschiedenen Fördermaßnahmen zu einer besseren Versorgung der Betroffenen auf Landes- und Bundesebene“, so **Prof. Dr. Behrends**.

Frau Dr. Bettina Hohberger, Molekularmedizinerin sowie Oberärztin an der Augenklinik des Universitätsklinikums Erlangen unterstrich die Bedeutung der Biomarker für die

eindeutige Zuordnung des Krankheitsbildes bei Post-COVID, Long-COVID oder dem Post-Vac-Syndrom: „Bei den Krankheitsbildern Post-COVID, Long-COVID und Post-Vac können wir aktuell noch keine Biomarker benennen, die eindeutig dem jeweiligen Krankheitsbild zuordenbar sind; aktuell wird die Diagnose als Ausschlussdiagnose geführt. Schauen wir uns die Erfolgsgeschichte von Diabetes mellitus und HbA1c an, erkennt man schnell, wie wichtig es ist, dass Ärzte und Wissenschaftler translational zusammenarbeiten; wir benötigen eine Kombination aus grundlagenwissenschaftlichen und Therapie-Studien, die Veränderungen von potentiellen Biomarkern unter Therapie untersuchen – nur Biomarker, die sich unter Therapien verändern, sind mit dem Krankheitsbild verknüpft! Es ist zu befürworten, translationale Zentren an Universitäten aufzubauen, die sich nachhaltig diesem überaus wichtigen Thema widmen können und zudem dafür sorgen, Forschungsergebnisse schnellstmöglich in die Gesundheitsversorgung zu bringen.“

Frau Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann, Direktorin des Instituts für Umweltmedizin und Integrative Gesundheit am Universitätsklinikum Augsburg stellte im Rahmen ihres Vortrages die am Institut für Umweltmedizin und Integrative Gesundheit in Augsburg eingerichtete Post-Vac/Post-COVID-Ambulanz als auch die dortigen Behandlungs- sowie Forschungsschwerpunkte vor: „Die Post-Vac/Post-COVID-Ambulanz am Institut für Umweltmedizin und Integrative Gesundheit in Augsburg widmet sich der Erforschung dieser komplexen Krankheitsbilder, deren Versorgung eine große Herausforderung darstellt. Unser Fokus liegt darauf, die Mechanismen besser zu verstehen, wissenschaftliche Ansätze zu entwickeln und Wege für eine personalisierte Medizin aufzuzeigen.“

Zum Abschluss der Veranstaltung berichteten Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfegruppen NichtGenesen Bayern und Post-Vac Initiative Bayern in eindrücklicher Weise von ihrer Situation als Betroffene.

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.